

Denkt nicht an das Frühere...

So spricht Gott, die Lebendige: «Denkt nicht an das Frühere, und auf die Vorzeit achtet nicht! Siehe, ich mache Neues, jetzt spriesst es auf, erkennt ihr es nicht?» So steht es in der Bibel (Jesaja 43,16.18.19).

Eine Aufforderung, die auch zum Jahreswechsel passt. Bald ist das «alte» Jahr zu Ende und ein neues beginnt. «Auch» schreibe ich deshalb, weil es ja so viele Schattierungen für «das Frühere» gibt, nicht nur den Jahreswechsel. Aber bisweilen geben uns solche Ereignisse wie ein Jahreswechsel zu denken ...

«Das Frühere» ... Diese alten Erfahrungen aus der Kindheit, immer zu kurz zu kommen oder aus der früheren Beziehung, wo man und frau alles versuchte und doch scheiterte. Oder der Chef der vorletzten Arbeitsstelle, der den MitarbeiterInnen zu wenig Vertrauen schenkte und immer nachkontrollierte – das sind nur wenige Beispiele von Erfahrungen, und Sie haben sicher noch ganz andere gemacht. Erfahrungen, die uns prägen; «Altes», das uns anhängt und unser Denken immer wieder gefangen nimmt, auch unser Denken über uns selbst.

Die IsraelitInnen, die im Exil sasssen, weit weg von Jerusalem und ihrer Heimat, hatten alles verloren: den Tempel als Ort der Gegenwart Gottes, ihre Häuser und Hoffnungen, oft auch nahe

Verwandte und Freunde. Fragen quälten sie: Wie sollte es weitergehen? Was hatten sie falsch gemacht? Warum hatte Gott sie so hart bestraft?

In all das hinein liess Gott ausrichten durch Jesaja: «Denkt nicht an das Frühere! Siehe, ich mache Neues!»

Gott will unseren Blick nach vorne locken, dorthin, wo Neues möglich wird, sogar bereits am Entstehen ist. Vielleicht haben wir es noch nicht gesehen, weil unser

Blick noch nach hinten geht, zum Früheren?

Wenig später lesen wir bei Jesaja (54,10): «Denn Berge mögen wohl weichen und Hügel wanken, aber meine Treue wird nicht von dir weichen und mein Friedensbund nicht wanken, spricht Gott, die Lebendige, voll tiefer Liebe.»

Voll tiefer Liebe spricht dieser Gott, nicht nur zu den IsraelitInnen im Exil und in all die Fragen hinein, die sie umtrieben. So redet die Lebendige auch zu uns und

mit uns am Jahreswechsel 2017/2018. Die Lebendige, die an unserer Seite bleibt, die nicht weggeht, wenn es schwierig wird und auch nicht alles kontrolliert, was wir machen ... voll tiefer Liebe. Jesaja lädt uns ein, dass auch wir uns das sagen lassen, immer wieder, heute, 2500 Jahre später als die IsraelitInnen das hörten. Voll tiefer Liebe begleitet uns Gott, die Lebendige, und lockt uns ins Neusehen und Neusagen, ins Neuglauben und Neuhoffen. Und dieses Neusehen und -sagen beginnt zuerst einmal uns selbst gegenüber.

Kleines Beispiel: In den Exerzitien üben wir das «Gebet der liebenden Aufmerksamkeit». Jeden Abend schauen wir, jede/jeder für sich, zurück auf das, was war – einfach zurückschauen, ohne zu werten. Liebevoll schauen (lernen) und Gott zuschauen lassen: Ja, so war das. Ja, so bin ich. Liebevoll aufmerksam schauen. Und dann all das, was da war und ist, in Gottes tiefe Liebe hinein loslassen. So werden wir frei für den nächsten Tag und damit auch für neue Erfahrungen.

Diese kleine Übung kann auch zum Jahreswechsel helfen, liebevoll anzuschauen, was war und dann loszulassen in Gottes tiefe Liebe hinein – und so dann dem Neuen entgegen zu gehen, das 2018 möglich wird. Die Lebendige begleitet uns mit tiefer Liebe.

*Pfarrerin Elke Rüegger-Haller
Wipkingen-West*

Konrad Witz, *Augustus und die Tiburtinische Sibylle*, 1435, Musée des Beaux-Arts de Dijon



Kalender

Sonntag, 31. Dezember, Silvester

- 19.00 Uhr Exerzitien im Alltag
Kirche
Pfrn. E. Rüegger
- 22.30 Uhr ökumen. Silvesterfeier
Gemeinsam ins neue Jahr
Kirche
Apéro riche an der
Chilebar (s. Seite 3)



Fahrdienst für Gottesdienste

Möchten Sie gern den Gottesdienst besuchen, sind aber nicht mehr so gut zu Fuss? Wir holen und bringen Sie. Melden Sie sich bis Freitag, 11.30 Uhr, im Sekretariat, 043 311 40 60.

Sonntag, 7. Januar

- 10.00 Uhr Gottesdienst
Kirche
Pfr. M. Reuter

Montag, 8. Januar

- 19.30 Uhr Kontemplation
Kirche
L. Mettler
- 19.00 Uhr Wulle-Träff
Sonnegg
Monique Homs

Dienstag, 9. Januar

- 14.30.00 Uhr Männer lesen die Bibel
Kirchgemeindehaus
Hans Müri

Mittwoch, 10. Januar

- 10.00 Uhr Andacht
Altersheim Hauserstiftung
P. Förj, Pastoralassistentin
- 14.00 Uhr Offener Jugendtreff
Sonnegg
R. Zollinger, Jugendarbeit
- 14.15 Uhr Kiki-Träff und Eltern-
Kafi
«Gemeinsam wagen wir
Neues»
13.45 Uhr: Auffangzeit
15.45 Uhr: Elternkafi
Sonnegg
Anmeldung bis 9.1.: *erika.
fontana@hotmail.com*
- 16.30 Uhr Tanzkurs für Paare
Kirchgemeindehaus
S. Siegfried, S. Knobel

Donnerstag, 11. Januar

- 9.00 Uhr Nähkurs mit Kinderbe-
treuung
Sonnegg

Freitag, 12. Januar

- 14.00 Uhr Erzählcafé
«Meine erste Liebe»
Sonnegg
G. Bregenzer, SD
(s. Seite 4)
- 18.30 Uhr Spirit
Kirche
Pfr. M. Günthardt und
Team
anschliessende Jugend-
treff «Underground»

Sonntag, 14. Januar

- 10.00 Uhr Gottesdienst mit
Abendmahl
Kirche
Pfrn. A.-M. Müller
- 10.00 Uhr FamilienTreff im Sonnegg
Beginn mit Gottesdienst



Regelmässige Anlässe

kafi & zyt

Generationencafé im Sonnegg
wieder offen ab Montag, 8. Januar
Auskunft: Claire-Lise Kraft

Atelierkurse

finden im Sonnegg statt. Bitte anmelden
bei Monique Homs: atelier@refhoengg.ch
oder 043 311 40 63

Malatelier Sonnegg

Montag und Samstag mit Brigitta
Kitamura, Lehrerin für Bildnerisches
Gestalten, 044 341 46 03

Reformierter Kirchenchor

Proben ab Donnerstag, 11. Januar,
20.00 Uhr, Kirchgemeindehaus

Round Dance

für geübte Tänzerinnen und Tänzer ab 60,
Mittwoch, 17. Januar
Kirchgemeindehaus
Silvia Siegfried, 044 341 83 08

Gymfit (bis 22. Dezember)

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 186

Für Frauen ab 60:

- Montag 8.45 Uhr–9.45 Uhr
10.00–11.00 Uhr
- Mittwoch 10.00–11.00 Uhr
Gaby Hasler, 044 341 35 16
- Dienstag 10.30–11.30
(ohne Bodenturnen)
Annabeth Juchli-von Euw,
044 272 48 94

Für Männer ab 60:

- Freitag 9.00–10.00 Uhr
Albert Widmer, 044 341 21 65

Jahreswechsel

Ökumenische Feier zum Silvester

Sonntag, 31. Dezember 2017, 22.30 Uhr;
Kirche

Die reformierte Kirchgemeinde Höngg, die katholische Pfarrei Heilig Geist und die evangelisch-methodistische Kirche Zürich Nord gestalten miteinander diese ökumenische Silvesterfeier. Alle, die beim Übergang ins neue Jahr nicht allein sein möchten oder einfach genug vom Party-Rummel und Silvester-TV-Sendungen haben, sind ganz herzlich eingeladen.

22.30 Uhr: Besinnliche Feier zum Ausklang des alten Jahres mit Worten, Stille und Musik

Was bewegt uns an der Schwelle zum neuen Jahr? Dankbar, vielleicht aber auch wehmütig blicken wir zurück und überlegen uns auch, wie wir Freiräume fürs kommende Jahr schaffen können.

Die bekannte Band «Musique en route» bereichert diesen Abend und lädt ein zu einer abwechslungsreichen musikalischen Reise mit traditioneller Volksmusik aus der östlichen Welt.



Ab 23.15 Uhr laden wir Sie herzlich zu einem Apéro Riche an der Chilebar ein. Bei einem Glas Wein und mit anderen Menschen vergeht die letzte Dreiviertelstunde des Jahres wie im Fluge – bevor die Kirchenglocken das alte Jahr aus- und das neue Jahr einläuten. Um Mitternacht wünschen wir einander mit oder ohne Alkohol «es guets Nois». Und vom Chilehügel aus sieht man gut verschiedene Feuerwerke.

Benötigen Sie einen Fahrdienst? Melden Sie sich bis 30. Dezember bei Hans Brühlmann (044 341 65 10).

Pfarrer Martin Günthardt, Pastoralassistentin Pia Föry (Kath) und Pfarrer Dominik Schuler (EMK)

Familie & Kinder

Familienstag im Winter mit Hüpfchile

Mittwoch, 17. Januar, Sonnegg

Erleben Sie etwas ganz Besonderes in der Begegnung mit Kindern, Eltern, Grosseltern, Gotti, Götti oder Freunden.

11.30–13.30 Uhr

Mittagessen für KLEIN und gross, Kinder Fr. 3.–, Erwachsene Fr. 7.–. Menu: «Pouletgeschnezzeltes an Rahmsauce (mit Vegivariante), Nüdeli, Salat, Dessert». Sie können spontan vorbeikommen oder bis am Vortag bei claire-lise.kraft@zh.ref.ch, 043 311 40 56 reservieren.

11.30–17.30 Uhr

Hüpfchile-Turm in der Kirche

13.30 + 14.00 Uhr

Gschichtezeit im Sonnegg (2. Stock) mit Markus Fässler

14.00–17.30 Uhr

Das GenerationenCafé lädt mit Snacks und Kuchen zum Verweilen ein und das Chinderhuus mit Kapla, Duplo, Cuboro und Brioeisenbahn zum Spielen.

14.00–17.00 Uhr

Bastelatelier «Socken-Schneemann»: Die Kinder können ihre kreativen Ideen in die

Tat umsetzen, mit Monique Homs und Laura Bork.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Das gastgebende Team: *Silvia Bohli, Laura Bork, Annemarie Bucher, Monique Homs, Brigitta Morf, Silvia Stiefel, Daniela Schwarz, Markus Fässler, Pfarrer, Claire-Lise Kraft, Sozialdiakonin, sowie weitere Mitarbeitende*



Spiritualität

Kontemplation

19.30 Uhr im Chor der reformierten Kirche

«Die Stille ist die Muttersprache Gottes» (Eckhart Tolle). Das kontemplative Gebet in der Stille hilft, in jene Tiefe zu kommen, in der sich die Begegnung mit Gott ohne Gedanken und Bilder vollzieht. Zwei Einheiten von je 20 Minuten Sitzen in der Stille sind unterbrochen von meditativem Gehen. Die Kontemplationsabende sind ein offenes Angebot für Menschen, die Kraft in der Stille suchen. Eine Anmeldung ist nicht nötig, bequeme, warme Kleider und Socken sind empfohlen. Die Abende werden geleitet von Lilly Mettler, Doris Held, Dorothea Schopferer und Monika Schumacher

Die Daten in der ersten Hälfte 2018:

8. und 22. Januar, 5. und 19. Februar, 5. und 19. März, 9. und 23. April, 7. Mai, 4. und 18. Juni, 2. Juli.

Auskunft bei Lilly Mettler, 043 818 44 80 oder www.refhoengg.ch/kontemplation



Kultur

On Her Majesty's Service – Das Pfarr-musical

Freitag/Samstag, 26./ 27. Januar, 19.30 Uhr, ref. Kirche Balgrist

Im Jahr 2018 feiert der Zürcher Pfarrverein (= «Gewerkschaft der Pfarschaft») sein 250-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass hat sich eine Gruppe von gut einem Dutzend PfarrerInnen zusammengesetzt und im November 2017 gemeinsam eine Story für ein Pfarrmusical entwickelt. Damit die Story sicher auch über Spannung, Humor und Ironie verfügt, haben sie das Ganze mit Motiven aus der Welt von James Bond gewürzt.

Auf der Bühne werden vier Pfarrerinnen und sieben Pfarrer stehen. Ebenfalls mit dabei ist Pfr. Martin Günthardt, der die vierköpfige Liveband leitet, unterstützt vom ehemaligen Höngger Pfarrer und Musiker Bruno Armatruda. Wir freuen uns auf Sie!

Auskunft bei *Martin Günthardt*

Erzählcafé

Freitag, 12. Januar, 14.00 Uhr, Sonnegg

«Meine erste Liebe»: Die erste Liebe hat ihren eigenen Zauber. An sie erinnern wir uns ein Leben lang. Das Herzklopfen, die roten Ohren, der erste Kuss. Vielleicht erklären wir sie im Rückblick ein bisschen. Denn sie bescherte vielen von uns auch den ersten Liebeskummer.

Wie war das bei Ihnen? Welche Erinnerungen haben Sie an Ihre erste Liebe? Erzählen Sie uns davon! Vielleicht bringen Sie sogar ein Foto oder ein anderes Erinnerungsstück mit?



Im Erzählcafé haben die Gäste das Wort. Sie erzählen einander ihre Erlebnisse, ihre Erfahrungen, ihre Erinnerungen. Immer zu einem vorgegebenen Thema. Erzählen ist freiwillig, Zuhören ist Pflicht. Wer mag, meldet sich zu Wort, die übrigen hören zu. Wichtig dabei ist der persönliche Bezug zum Thema. Die Teilnehmenden halten keinen Vortrag über ein Sachthema.

Das Erzählcafé wird moderiert von Gabriela Bregenzer, Sozialdiakonin, 043 311 40 59, gabriela.bregenzer@zh.ref.ch.

Nächstes Treffen am Freitag, 9. Februar 2018: «Happy-End»

Film im Sonnegg

Mittwoch, 17. Januar, 19.30 Uhr, Saal im Sonnegg, danach Apéro

«Mein Leben als Zucchini» (Ma vie de courgette), die Ko-Produktion aus der Schweiz und Frankreich ist ein liebevoll gestalteter Animationsfilm, der wie die Aardman-Produktionen (Wallace & Gromit, Chicken Run) mit skurril gestalteten Knetfiguren punkten kann.

Zucchini landet nach dem Tod seiner Mutter im Waisenhaus. In der dortigen Schulklasse wird er beäugt, besteht er doch darauf, mit seinem ungewöhnlichen Namen gerufen zu werden. Aber er ist längst nicht der einzige in Madame Papi-neaus Waisenhaus, der Probleme hat. Andere spielen den harten Kerl, warten darauf, von der Mutter abgeholt zu werden oder werden von schrecklichen Alpträumen geplagt. Für Zucchini verändert sich

Zählen

«Addition» heisst ein Buch der australischen Autorin Toni Jordan. Die Ich-Erzählerin, Grace, zählt. Alles. Mohnsamen auf dem Frühstücksbrot. Bisse, deren Anzahl von den Mohnsamen bestimmt wird. Schritte. Bananen, die sie einkauft. Zahnbürsten-Striche beim Zähneputzen.

Als sie sich verliebt, wird es problematisch, dass ihr ganzes Leben vom Zählen bestimmt und diktiert ist. Ihrem neuen Freund zuliebe lässt sie sich auf eine medikamentöse Therapie ein. Bald ist ihr alles völlig gleichgültig, nicht nur die Zahlen, sondern das ganze Leben. Sie bricht die Therapie und gleichzeitig die Beziehung ab. Der Leserin wird jetzt erst klar, warum Grace zählen muss: Als Kind hat sie ihr kleines Brüderchen für einen Moment aus den Augen gelassen. Da ist der Junge zur Tür hinausgeschlüpft und die Treppe hinuntergefallen. Seit seinem Tod ist für Grace unerbittlich klar: Es kann eine Katastrophe sein, wenn einen Moment lang nicht alles zählt.

Unser Leben ist flüchtig und furchtbar zerbrechlich. So vieles hat nicht lange Be-

stand. Gegen das Gefühl der Sinnlosigkeit, das durch diese Erfahrung entstehen kann, zählt Grace an. Jeder Moment, jedes Detail zählt. Es ist eine Art von Würdigung für das Leben.

Natürlich meine ich nicht, dass wir alle nun so obsessiv zu zählen anfangen sollen. Aber Grace hat meiner Meinung nach recht damit, dass im Leben nicht nur die grossen, aussergewöhnlichen Momente zählen sollen. Unser Leben findet jetzt statt, jeden Moment, in den ganz gewöhnlichen Verrichtungen, in den alltäglichen Begegnungen, Arbeiten, Essen, Gehen, Schlafen. Leben hat stattgefunden in unzähligen Momenten im vergangenen Jahr. Grace ordnet ihr Leben neu. Sie zählt weiter. Aber sie lässt dabei mehr Freiraum zu. Ihr Freund hilft ihr dabei.

«Unsere Tage zu zählen lehre uns, damit wir ein weises Herz gewinnen», bittet der 90. Psalm. Herzschlag für Herzschlag soll das Leben zählen, da, wo wir Leben spüren: im Herzen. Das ist doch ein guter Vorsatz für das neue Jahr: das Leben zählen lassen und weiser werden.

Denk-Mal von Anne-Marie Müller



das Leben schliesslich, als die süsse Camille auch ins Waisenhaus kommt, denn flugs ist es um ihn geschehen, und er ist Hals über Kopf verliebt.

Dabei transportiert der Film eine schöne Botschaft der Freundschaft und des Zusammenhalts, die allen Differenzen zum Trotz, die die Kinder haben, das verbindende Element dieser zutiefst berührenden Geschichte ist.

«Mein Leben als Zucchini» ist Drama mit viel Humor und dem Herz am rechten Fleck. Ein Kleinod, das zu Recht für den Oscar als bester Animationsfilm nominiert war. Der Film gewann zwei französische Césars und wurde zum besten Schweizer Film des Jahres 2017 gekürt.

Dauer: 66min., Eintritt frei, *Anmeldung bis 15. Januar an matthias.reuter@zh.ref.ch oder 044 341 73 73 (Beantworter).*

Underground

Treffpunkt für Schüler/Schülerinnen

Der Jugendtreff «Underground» liegt in den Räumlichkeiten der reformierten Kirche, um genau zu sein im Untergeschoss des Generationen-Hauses Sonnegg. Hier können Schülerinnen und Schüler der siebten bis neunten Klasse kostenlos und zwanglos ihren Nachmittag verbringen. Im sogenannten «Underground» befinden sich ein Billardtisch, ein Tischfussballkasten und diverse Kartenspiele, die von den Jugendlichen genutzt werden können. Natürlich dürfen auch bequeme Sitzsäcke und Sofas zum gemütlichen Verweilen nicht fehlen, genauso wenig wie die Musikanlage für die passende Hintergrundmusik. Die Jugendlichen treffen sich hier, reden miteinander und diskutieren mit den Jugendarbeitenden über alle möglichen Dinge. Mit dem offenen Jugendtreff des GZ Höngg/Rütihof und der reformierten Kirche bietet sich so eine Möglichkeit, sich mitten im Zentrum von Höngg zu treffen. *Willkommen sind explizit alle Jugendlichen der Oberstufe, die Religionszugehörigkeit spielt dabei keine Rolle.*

Der Jugendtreff ist mittwochs von 14 bis 19 Uhr geöffnet, ausser in den Schulferien.

Atelierkurse im Sonnegg

Auskunft und Anmeldungen

Detaillierte Angaben unter www.refhoengg.ch/atelier oder im aufliegenden Programmbüchlein. Kinderhüte 5.– pro Kind/Morgen. Unterschiedliche Kosten für Kurse und/oder Material.

Auskunft und Anmeldung: Monique Homs, 043 311 40 63, atelier@refhoengg.ch

Wulle-Träff

Montag, 19.00 Uhr, 8. Januar / 5. Februar / 5. März / 9. April

Sie stricken oder häkeln mit Kolleginnen und Gleichgesinnten an Ihrer mitgebrachten Arbeit und haben dabei Zeit, mit netten Menschen zu plaudern und bei Fragen sich gegenseitig zu unterstützen.



Nähkurse

Kurs 1: Donnerstag, 9.00 Uhr, mit Kinderhüte 11./25. Januar, 8. Februar, 8./22. März, 5./19. April

Kurs 2: Donnerstag, 9.00 Uhr, 18. Januar 1. Februar 1./15./29. März, 12. April

Kurs 3: Dienstag, 19.00 Uhr, 16./30. Januar, 27. Februar, 13./27. März, 10. April

Ein Kleidungsstück oder eine Tasche selber nähen oder ein passendes Schnittmuster anfertigen? Kein Problem! Barbara Anliker (Modedesignerin und Handarbeitslehrerin) hilft Schritt für Schritt dabei und berät auch bei der Wahl des Schnittmusters und des Stoffs. Für Anfängerinnen, Wiedereinsteigerinnen oder Fortgeschrittene.



«Hühner» töpfeln

Kurs 4: Mittwoch, 19.00 Uhr, 17. & 31. Januar

Mit Barbara Truffer, Atelier TON-art: Am ersten Abend formen wir aus weissem Ton Hühner. Zwei Wochen später sind die Hühner gebrannt. Am zweiten Abend gestalten wir aus Ästen ein Hühnerneest, das mit Moos, Federn und Eiern frühlinghaft dekoriert werden kann. Dieses können Sie einige Wochen später zu einer Osterdekoration umwandeln.



Bauernhof oder Pirateninsel bauen

Kurs 5: Samstag, 14–17.00 Uhr, 20. & 27. Januar

Bauen Sie alleine oder zusammen mit Ihren Kindern oder Enkeln einen wunderschönen Bauernhof oder eine abenteuerliche Pirateninsel. Die Playmobil-Figuren freuen sich auf den Umzug in ihr neues Heim. Armando Rauch leitet fachkundig und mit Fantasie an.



Wilde Feuerküche

Kurs 6: Samstag, 20. Januar, 13.30–17.00 Uhr

Ein am offenen Feuer zubereitetes Essen verströmt den köstlichen Duft von Abenteuer und Sehnsucht. Wir kochen ein saisonales Gericht, angereichert mit Wildpflanzen, die wir zuvor gesammelt und bestimmt haben.

Anmeldung: Viviane Lauer, Tel. 044 342 36 90 / vivianelauer@hotmail.com

Einkaufsnetz nach Omas Art

Kurs 7: Montag, 19.00 Uhr, 22./29. Januar, 26. Februar

Ein praktisches Einkaufsnetz perfekt für den spontanen Einkauf. Barbara Anliker, Handarbeitslehrerin, zeigt, wie Sie mit Hilfe von verschiedenen Techniken ein Einkaufsnetz in Ihren Wunschfarben kreieren können. Das Netz hat einen doppelten Boden und lässt sich darin einpacken.

Halsketten machen

Kurs 8: Mittwoch, 19.00 Uhr, 24. Januar & 7. Februar

Eine persönliche Halskette kreativ entwickeln, selber auffädeln, knüpfen, häkeln oder mit Decoupage Papier-Perlen überziehen! Der Kurs bietet eine grosse Vielfalt an Schmuckperlen: Glas-Schliffperlen, Glas-Wachspferlen, Rocailles, Plastik- und Holzperlen in allen Formen und Farben. Mit Tanja Loepfe, Schmuckdesignerin

Winter-Deko

Kurs 9: Donnerstag, 19.00 Uhr, 25. Januar

Weihnachten ist vorbei und der Christbaumschmuck versorgt, doch die Wintertage sind noch kurz und die Nächte lang und dunkel. Wir verzieren leere Weinflaschen und funktionieren sie zu Kerzenständer, Blumenvasen oder einfach zu dekorativen Hinguckern um. Mitbringen: Leere Weinflaschen. Mit Viviane Lauer, Naturpädagogin



Schüttelbecher basteln

Kurs 10: Mittwoch, 31. Januar, 14.00 Uhr

Kreiere Deine eigenen Landschaften mit Fimo. Du kannst ein bis zwei Schneekugeln anfertigen oder eine eigene Winterlandschaft gestalten. Erfahre, beobachte und entwickle deine bildnerischen Fähigkeiten. Mit Monique Homs, Kindergärtnerin

Tanzkurs für Paare

Mittwoch, 10. & 24. Januar, und Samstag, 10. Februar 2018, 13.00–16.00 Uhr, Kirchengemeindehaus

Der Tanzkurs geht auch 2018 weiter! Walzer, Foxtrott, Cha-Cha-Cha, Rumba und Jive: Wir repetieren schon fast Vergessenes und lernen Neues dazu. Freuen Sie sich, zu bekannten Melodien mit Ihrer Tanzpartnerin oder Ihrem Tanzpartner einfache Schritte und Figuren zu tanzen.

Kosten: Fr. 70.– pro Paar (drei Termine), auch einzeln besuch- und bezahlbar

Auskunft: Silvia Siegfried 044 341 83 08, silvia.siegfried@bluewin.ch

Leitung: Susanna Knobel und Silvia Siegfried

Seniorenbühne Zürich

Dienstag, 16. Januar, 14.30 Uhr, Kirchengemeindehaus, mit Zvieri

«Bäckerei Dreyfuss» – Lustspiel in drei Akten von Ulla Kling. Für die Seniorenbühne bearbeitet und inszeniert von Rupert Dubsky



Eintritt frei. Kollekte. Auskunft bei Silvia Nigg Morger, 043 311 40 58

Moment mal...

Neujahrssegnen

Gott segne und behüte dich,
er leite deinen Schritt.

Stets trage seine Güte dich,
er gehe mit dir mit.

Gott zeige dir, was auch geschieht:

Nie bist du ganz allein.

So gehe im Vertrauen nun:

Er hat dich ausgesandt.

In ihm geschehe all dein Tun,
nah sei dir seine Hand.

Autor unbekannt

ausgewählt von Pfarrer Markus Fässler

Neujahreswanderung vom Mittwoch, 10. Januar

Wandergebiet: Altberg

Wanderroute: Hüttikon–Altberg–Höngg

Auf-/Abstieg: 240m / 200m

Besonderes: Stöcke und gutes Schuhwerk sind empfohlen.

Wanderzeit: 3¼ Stunden

Besammlung: 10.00 Uhr Tramendstation Frankental

Billette: löst jedEr selber: Tageskarte Zürich 110

plus 2 Zonen Hüttikon einfach (1 Stunde)

Fr. 4.30. Ab Weiningen nach Zürich neu lösen. Organisationsbeitrag von 5 Franken für den Höngger Berg-Club.

Anmeldung: Montag, 8. Januar, 20–21 Uhr, und

Dienstag, 9. Januar, 8–9 Uhr bei

Hans Schweighofer, 044 341 50 13.

Aus Platzgründen max. 30 Teilnehmende!

Liebe Wanderinnen und Wanderer

Die Wandergruppe nimmt um 10.09 Uhr den Bus 458 von Frankental nach Regensdorf Zentrum und von dort um 10.28 Uhr den Bus 491 nach Hüttikon.

In Hüttikon beginnt die Winterwanderung und führt beim Strohdachhaus vorbei und kurz die Bergstrasse hoch. Nach wenigen Minuten wird die Strasse verlassen und der Waldweg geht allmählich knapp dem Waldrand entlang ostwärts bis zum Wanderweg, der von Dänikon kommt. Auf diesem geht es nun gemütlich hoch, und nach eineinhalb Stunden wird die Höngger Berghütte



erreicht sein. Das bewährte Team der Clubhütte hat eine währschafte Suppe vorbereitet. Gespendete Kuchen und Backwaren sind gerne willkommen zum traditionellen Kaffee.

Nach dem gemütlichen Höck bricht die Gruppe um etwa 14.30 Uhr auf und marschiert gruppenweise auf selbst gewählter Route nach Höngg zurück. Als Variante zum Heimweg über den Gubrist besteht die Möglichkeit des Abstiegs nach Weiningen und von da mit dem Bus 304 nach Frankental, Abfahrt Weiningen um *.02 und *.32 Uhr.

Zu dieser Neujahrswanderung sind alle WandererInnen ganz herzlich eingeladen. Auf zahlreiche Beteiligung freut sich der Wanderleiter Hans Schweighofer. (Notfall-Tel. 079 361 89 87)

handglismets.ch

Der Höngger Onlineshop für Handgestricktes. Bestellen Sie jetzt! Erlös zugunsten der Bazar-Projekte.

Ackersteinstrasse 190,
8049 Zürich
www.refhoengg.ch

Sekretariat

Ruth Studer
043 311 40 60
ruth.studer@zh.ref.ch

Pfarramt

Pfr. Markus Fässler
043 311 40 52

Pfr. Martin Günthardt
043 311 40 51

Pfrn. Anne-Marie Müller
043 311 40 54

Pfr. Matthias Reuter
044 341 73 73

Sozialdiakonische Dienste

Claire-Lise Kraft-Illy
043 311 40 56

Heidi Lang-Schmid
043 311 40 57

Lukas Leonhard
079 172 05 41

Silvia Nigg Morger
043 311 40 58

Roxy Zollinger
079 172 13 35

Katechetik

Erika Fontana
076 576 55 52

Rebekka Gantenbein
043 499 08 25

Olivia Isliker
079 209 56 66

Tanja Loepfe
044 853 48 51

Brigitte Schenkel
079 299 94 42

Leitung Atelier

Monique Homs
043 311 40 63
atelier@refhoengg.ch

Sigristen/Hausdienst

Heiri Stiefel, Daniel Morf
043 311 40 66

Silvia Stiefel (Sonnegg)
043 311 40 65

Kirchenpflege, Präsident

Jean E. Bollier
079 240 03 47
jebollier@swissonline.ch

Impressum

Herausgeber:
Ev.-ref. Kirchengemeinde
Zürich-Höngg

Redaktion:

Matthias Reuter, Redaktion
François G. Baer, Gestaltung
Ruth Studer, Sekretariat

Satz/DTP:

Toolbox, Buckhauserstr. 30
8048 Zürich, 044 447 40 44 baer@toolnet.ch

Druck:

Schellenbergdruck AG Pfäffikon
Auflage 4200 Expl.

Nächste Ausgaben:

12. und 26. Januar 2018